

Zeitschrift für Familienforschung, 21. Jahrg., Heft 3/2009, S.264-285

Michaela Kreyenfeld, Kerstin Schmidtke & Sylvia Zühlke

Eignet sich das Mikrozensus-Panel für familiensoziologische Fragestellungen?
Untersuchung am Beispiel der Frage nach den ökonomischen Determinanten
der Familiengründung

Can we use the micro-census panel for studying family dynamics?
First applications on the economic determinants of family formation

Zusammenfassung

Ziel dieses Beitrags ist es, das Analysepotential des Mikrozensus-Panels für familiensoziologische Fragestellungen darzustellen. Dazu wird zum einen aufgezeigt, wie die Daten in Episodenformat aufgearbeitet werden können, um ereignisanalytische Modelle des Geburtenverhaltens zu schätzen. Des Weiteren wird ein Modell zu den ökonomischen Determinanten des Übergangs zur Erstelternschaft vorgestellt. In einer Sensitivitätsanalyse wird geprüft, inwiefern der Ausfall der räumlich mobilen Personen die Ergebnisse verzerrt. Der Beitrag schließt mit einer kritischen Reflektion über die Grenzen und Möglichkeiten des Mikrozensus-Panels für Fertilitätsanalysen.

Schlagwörter: Fertilität, Familie, Mikrozensus, Erwerbstätigkeit, Datenqualität

Abstract

This paper discusses whether the German microcensus panel can be used for investigations in the field of family dynamics. We show how data can be set up as spell data so that event history techniques can be applied. Furthermore, a model on the economic determinants of first birth risks is estimated. A sensitivity analysis addresses the question whether panel attrition biases the investigations. The paper concludes with a critical discussion on the scope and limits of the micro census panel for fertility investigations.

Keywords: fertility, family, microcensus, employment, data quality